

Medienmitteilung 27. April 2021 / kw

Spital Emmental eröffnet Venenzentrum

Das Spital Emmental eröffnet am Standort Langnau das interdisziplinäre «Venenzentrum Emmental». Es ist spezialisiert auf die Diagnostik und Behandlung von medizinischen und kosmetischen Venenproblemen und bietet die ganze Palette an modernen Therapieverfahren an.

Ab Mai bündelt das Spital Emmental seine Kompetenz in der Behandlung von Venenerkrankungen und eröffnet das «Venenzentrum Emmental» am Standort Langnau. Dieses ist spezialisiert auf die Diagnostik und Behandlung von medizinischen und kosmetischen Venenproblemen – dazu gehören Krampfadern, Besenreisern, Venenthrombosen (Blutgerinnsel in den tiefen Venen), Venenentzündungen, Beinschwellungen sowie Wunden am Unterschenkel.

Die ambulante wie auch die stationäre Behandlung erfolgt durch ein eingespieltes und interdisziplinäres Team aus erfahrenen Chirurgen und Chirurginnen sowie Radiologen, die die modernsten Methoden der Venendiagnostik und Therapie anwenden. Zum Team gehören auch zwei Angiologen mit einer breiten Expertise in der Behandlung von Krampfadern: Seit dem 1. April 2021 sind Dr. med. Non-Merens Haupt und Dr. med. Mathias Kaspar in Teilzeitpensien als Leitende Ärzte des Spitals Emmental in Langnau tätig. Sie werden zu Beginn vor allem Venenerkrankungen abklären und behandeln. Das angiologische Angebot soll dann in den nächsten Monaten ausgebaut werden. Die Zusammenarbeit mit bestehenden Partnern der Angiologie soll unverändert weitergeführt werden.

Die Patientinnen und Patienten profitieren nebst dieser Interdisziplinarität auch von einer Vereinfachung der Abläufe und davon, dass sie mit dem Venenzentrum einen einzigen Ansprechpartner haben, der alle nötigen Termine für Untersuchungen, Behandlungen und die Nachsorge organisiert. Nach den angiologischen Abklärungen im «Venenzentrum Emmental» oder bei niedergelassenen Spezialistinnen und Spezialisten erfolgen die operativen Eingriffe zu einem Grossteil in Langnau. Die Sprechstunden und Voruntersuchungen werden wohnortnah – je nach Wunsch – sowohl in Burgdorf als auch in den frisch renovierten Behandlungsräumen des neuen Venenzentrums durchgeführt.

Ein zunehmendes Gesundheitsproblem

«Venenerkrankungen sind weit verbreitet und führen unbehandelt zu nicht zu unterschätzenden Folgeerscheinungen und Gesundheitsschäden. Aufgrund der demografischen Entwicklung rechnen wir mit einer weiteren Zunahme von Venenerkrankungen», sagt Prof. Dr. med. Stephan Vorburger, Chefarzt und Leiter der Chirurgischen Kliniken, und fährt fort: «Mit dem neuen Zentrum wollen wir uns für dieses zunehmende Gesundheitsproblem wappnen und Patientinnen und Patienten im gesamten

Emmental und darüber hinaus eine kompetente, zeit- und kostensparende Therapie anbieten.»

Rund 60 Prozent der Erwachsenen haben bereits geringe Veränderungen der Venen; jede dritte Frau und jeder fünfte Mann leidet unter Krampfadern. Diese sind nicht nur ein kosmetisches Problem, sondern führen häufig zu schmerzenden, geschwollenen, müden oder schweren Beinen und sogar zu ernsthaften Komplikationen und Folgeschäden wie Thrombosen (Blutgerinnsel), Venenentzündungen, chronischen Wunden oder gar offenen Beinen. Eine frühe Erkennung und Behandlung kann Beschwerden lindern und Komplikationen verhindern.

Breites Behandlungsangebot

Im «Venenzentrum Emmental» werden sämtliche Methoden der modernen Krampfaderbehandlung angeboten; nebst der chirurgischen Krampfaderoperation sind dies insbesondere auch die schonenden endovenösen Laserverfahren oder die Schaumverödung (Sklerosierung). «Jede Therapie wird individuell auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten abgestimmt. Nicht alle Krampfadern müssen behandelt werden – ausschlaggebend sind der Grad der Schädigung, der Leidensdruck und/oder der Wunsch, die kosmetisch störenden Krampfadern zu behandeln», sagt Prof. Vorbürger.

Mehr Informationen: www.spital-emmental.ch/Venenzentrum

Bildlegende: Mit dem «Venenzentrum Emmental» wappnet sich das Spital Emmental gegen ein zunehmendes Gesundheitsproblem. ([Foto](#): Manuel Stettler)

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

*Prof. Dr. med. Stephan Vorbürger, Leiter Chirurgische Kliniken, Stv. CEO, oder
Dr. med. Matthias Schneider, Leiter des «Venenzentrums Emmental», 034 421 21 79
(Kommunikation, ruft zurück)*